

Gärten sind Lebensräume voller Harmonie, manchmal voll widersprüchlicher Schönheit und manchmal von strotzender Kraft. Sie wecken die Sinne, sie bieten Entspannung. Der private Garten ist für viele Menschen eine Insel der Ruhe, der Lebensfreude und sehr oft eine Quelle der Kraft. Gartenarchitektur ist die Kunst, die Natur einzufangen und ihre Schätze über die vier Jahreszeiten wie wechselnde Bühnenbilder wirken zu lassen.

Gärten zaubern die schönsten Bühnenbilder

Ein schöner Garten ist eine wahre Augenweide. Dahinter verbirgt sich meist ein feinsinniges Talent, den natürlichen Lebensraum zu einem individuellen Lebenstraum zu erwecken. Es bedarf eines tiefen Wissens über Flora und Fauna, über die Lebenszyklen und Vorlieben der Bäume, der Gewächse und Blumen, über ihre Prachtentfaltung und über ihr individuelles Zusammenspiel, um über den Bogen der Jahreszeiten hinweg eine naturnahe Gartenlandschaft entwickeln zu können. Hinzu kommt das Gespür für das inspirierende Wechselspiel von offenen Räumen, Hecken und Baumgruppen, von Wasser und Erde, von Wegen, Mauern, von Skulpturen, Bänken und Ruheplätzen.

Der Landschafts- und Gartenarchitekt Florian Sigmund betrachtet „Gärten als erweiterte Lebensräume von Häusern und Villen, die in einem engen Bezug zueinander stehen“. Idealerweise fließe der Wohnraum von innen nach außen. Das schaffe Weite und ermögliche spannende Blickbeziehungen in die Landschaft, argumentiert der Inhaber des Ateliers Verde in Altusried. Seit über 20 Jahren plant der freie Gartenarchitekt neben zahlreichen öffentlichen Projekten und repräsentativen Firmenaußenanlagen auch anspruchsvolle private Gärten. Er schätzt es, sich mit privaten Gartenbesitzern schon im Vorfeld geplanter Veränderungen und Neugestaltungen intensiv auseinanderzusetzen, wie sie sich ihre grünen Inseln langfristig wünschen. „Mir geht es vor allem um Individualität, darum, einen passenden Gartenstil entwickeln zu können“, betont Sigmund. Ob Ästhet, Genießer, ob Freund modernen Designs oder Romantiker, jeder Typ habe seine eigenen Bedürfnisse und Wünsche. Gerade deshalb sei es

wichtig, die Ansprüche durch die Entwicklung eines „Konzepts fürs Leben“ – wie Sigmund seine Gartenentwürfe nennt – herauszuarbeiten.

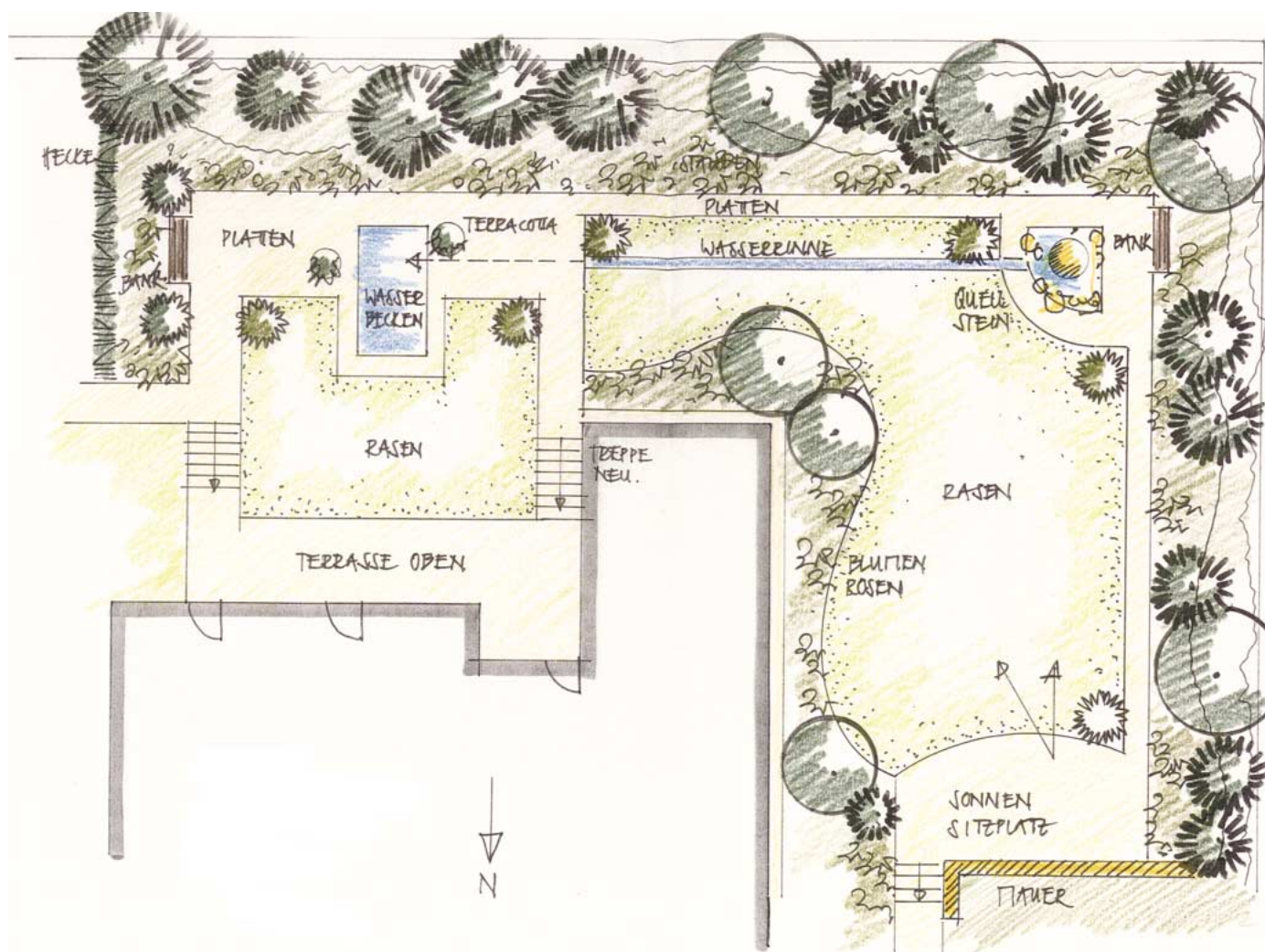
Oft werden Gebäude zu hoch über dem Bestandsgelände angelegt, so dass meist mehrere Stufen vom Wohnraum zum Außenbereich notwendig sind. Damit trete eine Distanz zur Gartenlandschaft auf und trenne diese ungewollt vom Wohnraum. Diesen Bruch gelte es aufzuheben, fordert Sigmund, um an Großzügigkeit zu gewinnen, die Natur nach innen zu holen. In solchen Fällen schlägt er vor, über ein Hochdeck aus hochwertigen Holzdielen als Terrasse nachzudenken. Man gebe damit dem Haus einen „wohltuenden Fuß“ und erweitere zugleich den Nutzraum nach außen. Die gestalterischen Möglichkeiten, den Garten besser an das Gebäude heranführen zu können, würden sich dadurch vervielfachen.

Ein Garten sollte stets überlegt geplant sein. Erst ausgewogene Proportionen schaffen sinnvolle Räume. Höhenunterschiede sind erst dann reizvoll, wenn Wege, Terrassen, Rasen- und Pflanzflächen harmonisch aufeinander abgestimmt sind. Sie können mit Pflanzungen so konzipiert werden, dass sie einmal Sichtschutz oder Erlebnisinseln sind. Deshalb macht es Sinn, im Garten nach neuen Sitzplätzen zu suchen. Damit werden bisher ungenutzte Gartenflächen meist stark aufgewertet. Sie danken es mit ungewohnten Blickbeziehungen zum Gebäude oder zu solitären Bäumen, Sträuchern und Blumeninseln. „Insgesamt werden damit die Gartenräume tiefer und erlebnisreicher“ weiß Sigmund aus langjähriger Erfahrung. Ein besonders



Gartenarchitekt Florian Sigmund, 41, verschenkt seit über 20 Jahren Lebensräume.



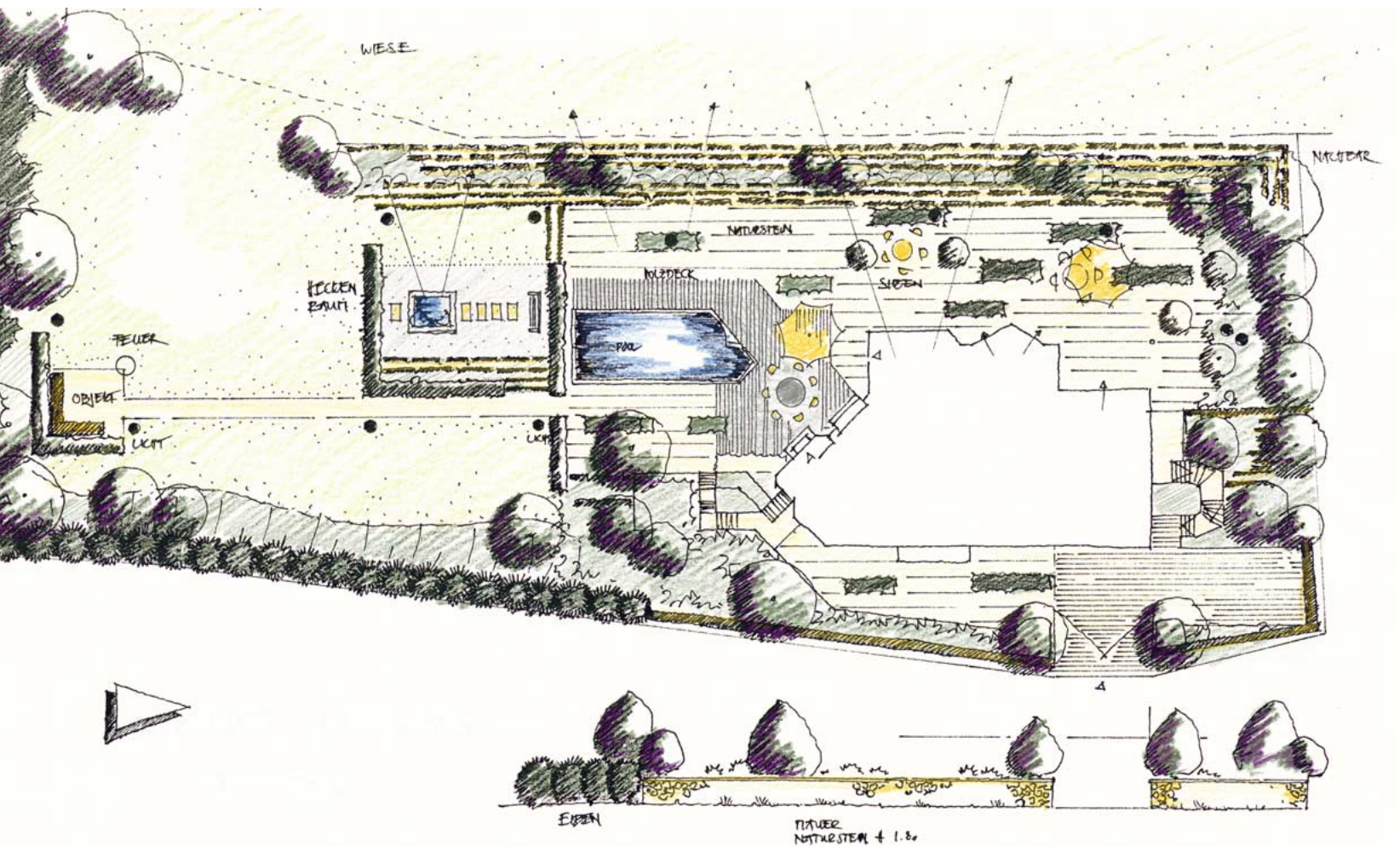


PROF. DR. HANSSMANN/NUFRINGEN

Ein völlig neues Gefühl

Das rund 1.400 Quadratmeter große Grundstück in einer Siedlung aus den 60er Jahren in der Kommune Nufringen war in die Jahre gekommen. Riesige Tannen warfen Schatten in der überalterten Anlage, so dass der Garten kaum mehr genutzt worden war. Mit der Sanierung des Hauses wird auch der Garten völlig gerodet und zur Großbaustelle. Ein klar gegliederter Garten entsteht: Böschungen werden durch Sandsteinmauern ersetzt. Büsche und Bäume werden zur dezenten Umrahmung einer plötzlich großzügig wirkenden Rasenfläche, die durch ein architektonisches Wasserbecken mit Wasserlauf einen ganz besonderen Akzent erhält. Standortgerechte Pflanzungen und eine überreiche Blütenpracht erfreuen vom Frühjahr bis zum Herbst das Auge des Betrachters. Familie Hanssmann scheint ein völlig neues Gartengefühl zu erleben: „Über die architektonische Neugestaltung sind wir beglückt.“ Und der Hausherr hat plötzlich die Freude am Gärtnern entdeckt.

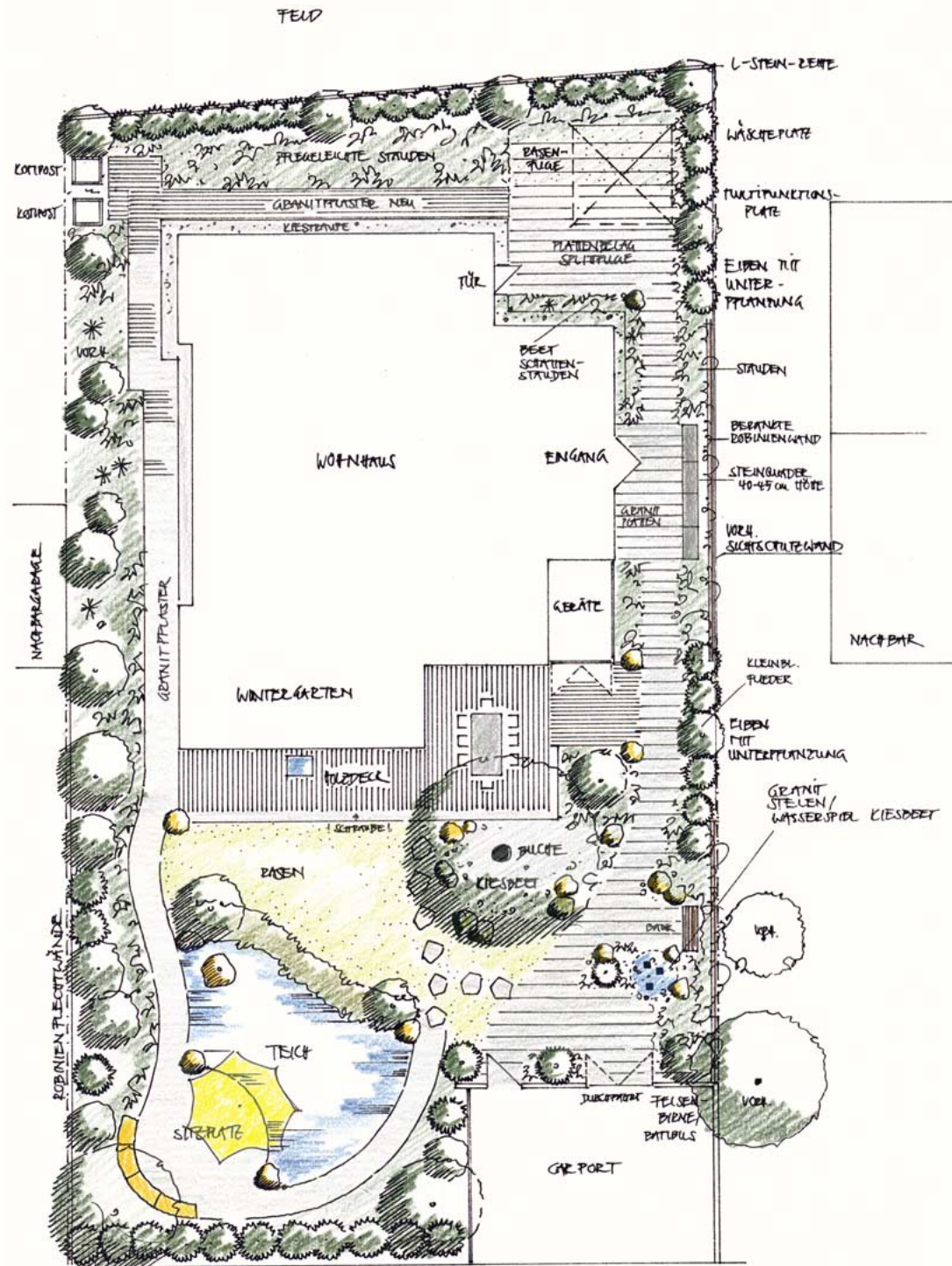




HUTNER/KARDORF

Im Einklang mit der Natur

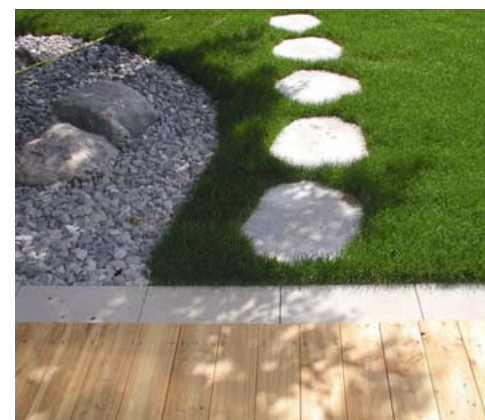
Der Garten der Familie Hutner in Kardorf ist ein einzigartiges Projekt an einem außergewöhnlichen Flecken Natur. Um dem Grundstück mehr Tiefe und nach der Bepflanzung neue Sichtachsen zu geben, werden enorme Massen bewegt, ein ganzes Grundstück wird hochgeklappt und dadurch eine neue Wohnebene eingezogen, wo vorher nur eine wildbewachsene Böschung war. Heimische Kalksteinplatten, Quader, Holz sowie Bäume, Gehölze, Stauden und Pflanzen geben der Anlage im Einklang mit der Architektur des Wohngebäudes ihre besondere optische Struktur. Familie Hutner kommt nach der Neugestaltung ins Schwärmen: „Es beeindruckt uns immer wieder, wenn wir an das Vorher denken, wie der Garten jetzt aussieht. Wir haben so viel Freude an dem neuen Garten, dass wir es gar nicht in Worte fassen können.“



DR. OBLINGER/NEUSÄSS

Ein lebendiger Raum

Der Garten der Familie Oblinger in Neusäß war in die Jahre gekommen. Die Kinder waren größer geworden, das Rasenmähen lästig. Keiner fühlte sich in dem „Abstandsgrün“ wohl. Florian Sigmund konzipierte einen geschützten, lebendigen, abwechslungsreichen Lebensraum, der viel größer wirkt als vorher. Dr. Oblinger ist von seinem neuen Reich im Grünen überzeugt: „Der Garten ist nach dem Pflanzen richtig ästhetisch. Das große Wasser, die vielen Steine, die sonnige Holzterrasse und der Sitzplatz am Teich, das Steinbeet unter der Buche und vieles mehr sind wirklich gelungen.“ Und die Kinder fühlen sich plötzlich wieder im Garten wohl!





HUTNER/ELSASS:

Harmonie am Weiher

Ein traumhaftes Stück Land mitten im Elsass, das Ausblicke bis in den Südschwarzwald gewährt. Ein ehemaliger Stall wurde liebevoll zu einem Ferienhaus umgebaut. Der Garten – oder vielleicht angemessener der Park – sollte das private Urlaubsdomizil sanft in die elsässische Naturlandschaft einbetten. Nach einem sorgsam erörterten Gestaltungskonzept entschied sich die Familie Hutner aus Gersthofen für einen sensiblen Umgang mit dem alten Bestand. Sie verzichtete auf jegliche Spielereien, um das Gelände voll zur Wirkung kommen zu lassen: die Terrasse aus regionalem Material, ein paar Trockenmauern, ein großzügiges Saunahaus an den Berg gelehnt und überdeckt mit einem natürlichen Wasserfall als Dusche. Der erste Blick konzentriert sich auf den Teich, der zum Schwimmen einlädt. Ein Serpentinweg führt schon zum nächsten Weiher, der sich im Gelände versteckt. Die Harmonie einer naturnahen Gartenplanung hat die Besitzer glücklich gemacht und zu einem Superlativ verleitet: „Genial.“ Fotos und Pläne: Florian Sigmund

